

MySQL überzeugt mit neuen Werkzeugen

Kein Mangel mehr

Die weltweit populärste Open-Source-Datenbank findet auch in der Mac-Welt immer mehr Anwender. Angesichts der aktuellen Version wird sich dieser Trend fortsetzen. **Horst Grossmann**

Auf einen Blick

Inhalt

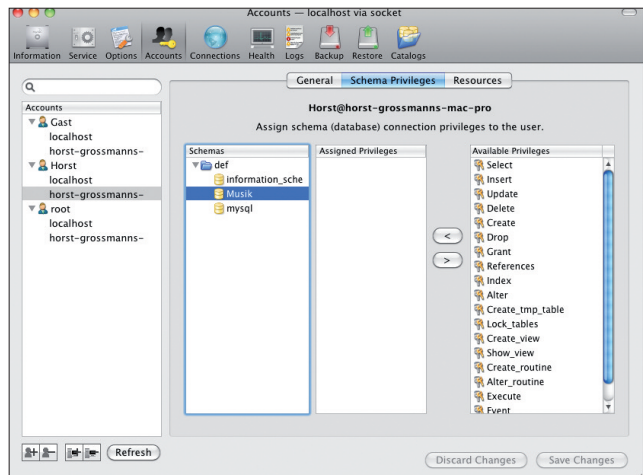
Vorbei sind die Zeiten, in denen für den Macintosh auf bestimmten Anwendungsgebieten Software bestenfalls mit der Lupe aufzufinden war. Datenbanken zum Beispiel gehörten früher nicht zu den Bereichen, aus denen man aus dem Vollen schöpfen konnte. Dieser Zustand gehört glücklicherweise der Vergangenheit an: Auch beim Datenbank-Managementsystem MySQL herrscht kein Mangel mehr an geeigneten Werkzeugen.

MySQL ist bei Mac OS X Server Bestandteil des Lieferumfangs. Als reine Entwicklungsumgebung spricht aber nichts gegen seinen Einsatz im Rahmendes „normalen“ Mac OS X. mac-developer hat sich die aktuelle 32 Bit-Version 5.1.43 unter Snow Leopard angesehen. Hier haben sich einige Änderungen ergeben – so verwundert es nicht, dass die Arbeit vereinzelt noch etwas holprig verläuft.

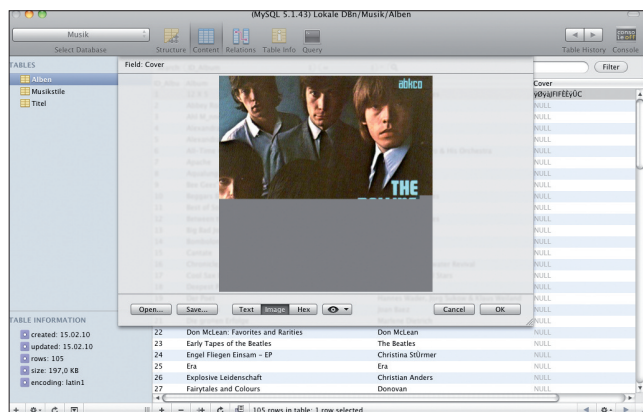
Installation stark vereinfacht

Die benötigten Installationspakete liegen als dmg-Archive auf der offiziellen MySQL-Webseite. Neben verschiedenen Versionen des Datenbankservers finden sich hier auch diverse Werkzeuge sowie verschiedene ODBC-Konnektoren. Im Gegensatz zu frühen Versionen sind inzwischen keine vertieften Systemkenntnisse mehr für die Installation erforderlich. Sie gestaltet sich ganz Mac-üblich und geht flott vonstatten, auf einem Mac Pro war der Prozess in deutlich weniger als einer Minute erledigt. Es bietet sich an, danach gleich das MySQL-Startobjekt zu installieren. Als separates Installationspaket mitgeliefert, fügt es den Systemeinstellungen ein Kontrollfeld zum Starten und Beenden des Datenbank-Servers hinzu. Verwenden kann es allerdings nur derjenige Nutzer, der die Installation durchgeführt hat. Für alle anderen Nutzerkonten bleibt es schlicht unsichtbar.

Nach erfolgter Installation kann die eigentliche Arbeit beginnen. Ohne zusätzliche Hilfsmittel beschränkt sie sich allerdings auf manuelle Eingaben in der MySQL-Shell. Eine solche befehlsorientierte Bedienung bietet aber durchaus Vorteile: So lassen sich längere Befehlssequenzen bequem in einer Textdatei ablegen, bearbeiten und von der MySQL-Shell aufrufen. Gerade nach Versionsänderungen bietet sie den schnellsten Weg, um bei auftretenden Proble-



Vom Hersteller selbst: MySQL Administrator (Bild 1)



Angenehm zu bedienen, aber mit Abstürzen und Schwierigkeiten bei der Darstellung von Bildern: Sequel Pro (Bild 2)

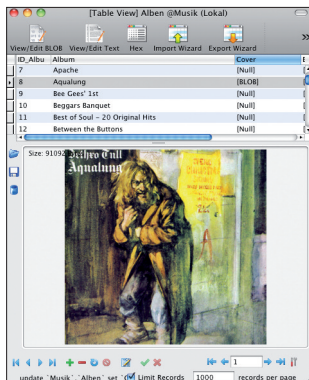
men Ursachenforschung zu betreiben, Abhilfe zu schaffen oder zumindest Workarounds zu ermöglichen.

Grafische Oberflächen zur Auswahl

Ein richtiger Macintosh-Nutzer muss auf grafische Oberflächen keineswegs verzichten, hier bestehen sogar Wahlmöglichkeiten. Die verschiedenen Applikationen ermöglichen Entwicklung und Administration von Datenbanken fast ohne SQL-Kenntnisse. Ihr Funktionsumfang beinhaltet Konfiguration und Überwachung von Servern, die Administration von Benutzern, das Sichten von Protokolldateien, die Durchführung von Sicherungen sowie das Erstellen und Pflegen von Datenbanken, Tabellen und Feldern sowie Pflege und Aufbereitung der darin enthaltenen Informationen. ▶

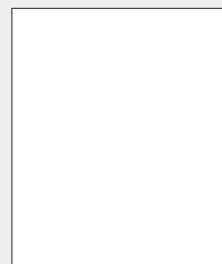
Interessante Links

- <http://www.apachefriends.org/de>
- <http://sourceforge.net/projects/adminer/>
- <http://www.mamp.info/de>
- www.mysql.de
- <http://www.navicat.com/>
- <http://www.sequelpro.com/>



Bietet den größten Funktionsumfang: Navicat (Bild 3)

Autor



Martin Kuppinger ist Gründer des Analytischen Unternehmens Kuppinger Cole, das sich auf die Themenfelder Cloud Computing, Virtualisierung, Identity Access Management (IAM) und Governance, Risk Management (GRC) und Compliance spezialisiert hat. Darüber hinaus hat Kuppinger rund 50 IT-Fachbücher und ungezählte IT-Fachartikel verfasst.

Die MySQL GUI-Tools umfassen insgesamt drei unterschiedliche Werkzeuge: Das Einsatzgebiet des MySQL Administrator (Bild 1) liegt mehr im administrativen Bereich, während der Schwerpunkt des MySQL Query Browser auf Datenpflege und Datenaufbereitung liegt. Das MySQL Health-Dashboard-Widget schließlich informiert über den aktuellen Zustand des MySQL-Servers. Probleme mit der aktuellen Version von MySQL Administrator traten unter Snow Leopard unter anderem beim Ändern von Nutzerrechten auf. Eine Zuweisung war möglich, nicht aber das Sichern der vorgenommenen Änderungen.

Als Alternative bietet sich Sequel Pro an (Bild 2), das ehemalige CocoaMySQL. Vom Funktionsumfang her in etwa gleichwertig mit den GUI-Tools bietet es einen anpassbaren Query-Editor sowie eine History-Funktion. Zudem ermöglicht es das Speichern von Abfragen als Favoriten. Allerdings zeigten sich Probleme mit der Darstellung von Bildern, und vereinzelt traten Abstürze auf.

Den wohl umfangreichsten Funktionsumfang bietet Navicat (Bild 3). Es liegt in verschiedenen Varianten vor, die Premiumversion ermöglicht neben MySQL auch die Arbeit mit Oracle- und PostgreSQL-Datenbanken. Navicat für MySQL ist, wie aus dem Namen unschwer zu erkennen ist, eine speziell auf MySQL zugeschnittene Ausgabe, die auch als kostenlose Lite-Variante zu Verfügung steht.

Werkzeuge für Profis

Mehr als Entwurfstool für Profis gedacht ist MySQL Workbench (Nachfolger von DBDesigner), ein grafisches Werkzeug zum Modellieren von Datenbanken (Bild 4). Basierend auf einem visuellen Datenmodell erzeugt es auf Mausklick SQL-Code, der sich anschließend zur Erstellung von Datenbanken nutzen lässt. Darüber hinaus ermöglicht er die Analyse von Strukturen bereits existierender Datenbanken und das Erstellen von Entity-Relationship-Diagrammen. Weiterhin beinhaltet er Funktionen für Änderungsmanagement und Dokumentation.

Zum Entwickeln dynamischer Webseiten oder Webanwendungen schaffen die kostenlosen Komplettpakete MAMP und XAMPP eine erforderliche Infrastruktur. MAMP umfasst Apache, PHP und MySQL, XAMPP bietet zusätzlich noch Perl (Bild 5). Zwar sind der Webserver Apache sowie die Skriptsprache PHP bereits Bestandteil von Mac OS X, der Einsatz von MAMP oder XAMPP bietet aber einige Vorteile. So werden bei beiden Paketen sämtliche Komponenten in einem Rutsch per Drag and Drop installiert. Darüber hinaus sind die benötigten

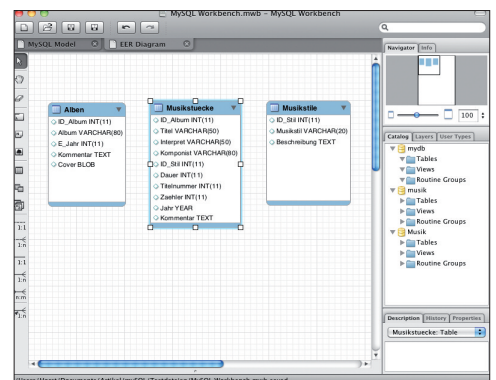
Server-Werkzeuge nach wenigen Mausklicks verfügbar, damit entfallen längere Konfigurationszeiten. Schließlich stört keines der beiden Pakete andere eventuell bestehende Installationen.

Unter Snow Leopard lässt sich MAMP zur Zeit nur von einem Administratorkonto aus starten. Die Eingabe eines Administratorpassworts in einem „normalen“ Konto reicht nicht aus: hier ist ein kompletter Benutzerwechsel angesagt.

Als Administrations-Werkzeug ist PHP myAdmin bei beiden Distributionen gleich mitinstalliert. Als Alternative dazu bietet sich Adminer an, eine knapp 200 kB große, ebenfalls PHP-basierte MySQL-Verwaltung. Eine Installation ist nicht erforderlich – einfach im entsprechenden Server-Verzeichnis ablegen und per Browser aufrufen. Für Standardaufgaben reicht sie vollkommen aus, Schwächen zeigt sie nur beim Import, dabei akzeptiert sie lediglich dascsv-Format. Anstelle von Weboberflächen lässt sich das bereits erwähnte Sequel Pro nutzen. Nach Eintrag des entsprechenden Sockets ermöglicht es den Zugriff sowohl auf MAMP als auch XAMPP.

Aufpassen bei ODBC

Probleme bestehen beim Thema ODBC: So ist der ODBC-Administrator nicht mehr Bestandteil von Snow Leopard, er muss separat von der Apple-Webseite herunter geladen werden. Seine Tage sind aber gezählt, mit dem ODBC Manager



Für Profis: der MySQLWorkbench (Bild 4)



Übersichtlich: die Status-Seite von XAMPP (Bild 5)

steht ein funktional gleichwertiges Werkzeug zu Verfügung. Eine parallele Nutzung ist möglich. Die Installation der ODBC-Konnektoren für MySQL funktioniert problemlos, auch beim Einrichten und Testen der Verbindungen zum Datenbankserver traten keine Probleme auf. Nicht funktioniert hat dagegen die Verwendung von FileMaker als Frontend. Datenbank und Tabellen werden beim Verbindungsversuch zwar korrekt angezeigt, der Name der Datenbank aber nicht richtig übernommen.

Fazit

Auf dem Macintosh gibt es inzwischen genügend Werkzeuge, um Datenbanken komfortabel entwickeln und administrieren zu können. Trotz einiger Holprigkeiten lässt sich schon jetzt mit den hier aufgeführten Werkzeugen gut arbeiten.

[ef]